

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 11. Februar 1893, Nachm. 2 Uhr.

1. **Einleitung** und **Fuge** für Orgel von Mor. Brosig.
2. **Psalm 1** für Chor und Solostimmen (Vers 1—3 und 6) von Franz v. Holstein (geb. am 16. Februar 1826, gest. 1878).

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen; sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

3. **Arie** von G. Fr. Händel, gesungen von Herrn Eugen Franck, Concert- und Dratoriensänger hier.

Heilig, heilig, Gott, Herr der Welten, heilig, der da war und sein wird ewiglich. Wer wird nicht preisen deinen Namen? Du allein bist heilig, du allein der Herr. Heilig, heilig, Gott &c.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 412, 7.

So laßt uns denn dem lieben Herrn mit Leib und Seel nachgehen und wohlgemuth, getrost und gern bei ihm im Leiden stehen. Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron' des ew'gen Lebens nicht davon.

Vorlesung.

5. **Recitativ** und **Arie** aus dem Dratorium „Judas Maccabäus“ von G. F. Händel, gesungen von Herrn Eugen Franck.

Rec.: O fasset euch! und nimmer denkt, die Noth kam zum Verderb euch, nein, zur Warnung nur. Oft straft der Herr in Gnade uns, damit die Sünde sich erkenne in sich selbst und abstehe' vom Verderben. Blickt auf Gott! und kehrt in Segen seiner Ruthe Schlag.

Arie: Der Herr ist gewaltig: stets ehrt sein Geheiß!
Und kommt er im Donner, gebt fürchtend ihm Preis!

6. **Psalm 91** für 6stimmigen Chor und Solostimmen von Frz. v. Holstein.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht, meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe! Denn er wird dich mit seinen Fittigen decken und deine Zuversicht wird bei ihm sein. Amen.

Beobachtungen über die Entwicklung der Pflanzenwelt

von Dr. phil. med. Carl Schimper

Die Pflanzenwelt ist eine unermessliche Schatzkammer der Natur. In ihr finden wir die verschiedensten Formen des Lebens, die sich in der Geschichte der Erde entwickelt haben. Die Pflanzenwelt ist die Grundlage aller Lebensformen auf der Erde. Sie liefert uns Nahrung, Sauerstoff und Rohstoffe. Die Pflanzenwelt ist ein Spiegelbild der Erde und ihrer Geschichte.

Die Pflanzenwelt ist eine unermessliche Schatzkammer der Natur. In ihr finden wir die verschiedensten Formen des Lebens, die sich in der Geschichte der Erde entwickelt haben. Die Pflanzenwelt ist die Grundlage aller Lebensformen auf der Erde. Sie liefert uns Nahrung, Sauerstoff und Rohstoffe. Die Pflanzenwelt ist ein Spiegelbild der Erde und ihrer Geschichte.

Die Pflanzenwelt ist eine unermessliche Schatzkammer der Natur. In ihr finden wir die verschiedensten Formen des Lebens, die sich in der Geschichte der Erde entwickelt haben. Die Pflanzenwelt ist die Grundlage aller Lebensformen auf der Erde. Sie liefert uns Nahrung, Sauerstoff und Rohstoffe. Die Pflanzenwelt ist ein Spiegelbild der Erde und ihrer Geschichte.